

## 1 Zweiteilige Konnektoren

Zweiteilige Konnektoren haben verschiedene Funktionen: Aufzählungen, Alternativen, Gegensätze und Einschränkungen. Sie können auf verschiedenen Positionen stehen.

Aufzählung positiv	Lange haben wir uns <b>nicht nur</b> regelmäßig geschrieben, <b>sondern</b> (wir haben) <b>auch</b> oft telefoniert.
	Wir haben <b>sowohl</b> in derselben Firma gearbeitet <b>als auch</b> im selben Chor gesungen.
Aufzählung negativ	Es macht <b>weder</b> meinem Freund <b>noch</b> mir etwas aus.
	<b>Weder</b> meinem Freund <b>noch</b> mir macht es etwas aus.
Alternative	<b>Entweder</b> gehen wir etwas essen <b>oder</b> (wir) treffen uns zu Hause.
	Wir gehen <b>entweder</b> etwas essen <b>oder</b> (wir) treffen uns zu Hause.
Gegensatz	<b>Einerseits</b> würde ich ihn gern treffen, <b>andererseits</b> bringt das nichts.
	Ich würde ihn <b>einerseits</b> gern treffen, <b>andererseits</b> bringt das nichts.
Einschränkung	Wir sehen uns <b>zwar</b> nicht mehr oft, <b>aber</b> wir bleiben Freunde.
	<b>Zwar</b> sehen wir uns nicht mehr oft, <b>aber</b> wir bleiben Freunde.

## 2 Mittelfeld im Hauptsatz

### a Angaben

Bei mehreren Angaben stehen normalerweise kürzere vor längeren. In der Regel wählt man die Reihenfolge **temporal** vor **kausal** vor **modal** vor **lokal**. Merkhilfe: **te-ka-mo-lo**.

Position 1	Position 2	Mittelfeld				Satzende
		temporal	kausal	modal	lokal	
		Wann?	Warum?	Wie?	Wo? Wohin? Woher?	
Milgram	machte	bereits 1967		mit 60 Freiwilligen	in den USA	ein Experiment.
Man	ist	heutzutage	wegen der sozialen Netzwerke	wirklich	weltweit	vernetzt.

### b Ergänzungen

Gibt es zwei Ergänzungen (Dativ + Akkusativ), steht Dativ vor Akkusativ.	Facebook hat <b>den Nutzern mögliche Freunde</b> vorgeschlagen.
Ist eine dieser Ergänzungen ein Pronomen, steht das Pronomen vor der anderen Ergänzung.	Facebook hat <b>sie den Nutzern</b> vorgeschlagen. Facebook hat <b>ihnen mögliche Freunde</b> vorgeschlagen.
Sind beide Ergänzungen Pronomen, steht Akkusativ vor Dativ.	Facebook hat <b>sie ihnen</b> vorgeschlagen.

## 3 Wortbildung: Nachsilben bei Nomen

Nomen mit den gleichen Nachsilben haben meistens den gleichen Artikel.

der			das	die			
-er	-ist	-or	-nis*	-e*	-keit	-ion	-schaft
Komiker	Realist	Humor	Erlebnis	Ehe	Dankbarkeit	Emotion	Bekannschaft
Musiker	Idealist	Autor	Bedürfnis	Liebe	Einsamkeit	Diskussion	Freundschaft

\* Bei diesen Nachsilben gibt es Ausnahmen, z. B. *die Erlaubnis, die Kenntnis* und z. B. *der Name, der Käse, der Junge*

## 1 Zustandspassiv

Beim Zustandspassiv liegt das Interesse auf dem Zustand, der nach einer Handlung eingetreten ist.

		Formen von <i>sein</i>		Partizip II
Gegenwart	Die Unterlagen	sind	schon	geordnet.
Vergangenheit		waren		geordnet.

## 2 von oder durch in Passivsätzen

Will man im Passivsatz die handelnde Person oder Institution nennen, verwendet man *von* + Dativ.

Will man ein Mittel, ein Instrument oder eine Ursache nennen, verwendet man *durch* + Akkusativ.

	Passiv-Satz	Aktiv-Satz
Person, Institution	Das Training wird <b>von einer erfahrenen Therapeutin</b> durchgeführt.	<b>Eine erfahrene Therapeutin</b> führt das Training durch.
Mittel, Instrument, Ursache	Stress kann <b>durch solche Übungen</b> schnell abgebaut werden.	<b>Solche Übungen</b> können Stress schnell abbauen.

## 3 Wortbildung: Vorsilben bei Nomen

Aus Verben mit diesen Vorsilben kann man Nomen mit der gleichen Bedeutung bilden.

ab-	auf-	aus-	hin-	(zu)rück-*	um-
der <b>Abflug</b> die <b>Absage</b>	die <b>Aufschrift</b> die <b>Aufgabe</b>	die <b>Ausgabe</b> der <b>Ausdruck</b>	der <b>Hinweis</b> die <b>Hinfahrt</b>	die <b>Rückfahrt</b> der <b>Rückblick</b>	der <b>Umzug</b> der <b>Umsatz</b>

\* Verben mit der Vorsilbe *zurück-* bilden das Nomen mit der Vorsilbe *Rück-*.

## 4 Kausale Zusammenhänge

Kausale Zusammenhänge können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen ausgedrückt werden. Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal		Nominal	
Konnektor	Beispiel	Präposition	Beispiel
<b>weil</b> <b>da</b> <b>denn</b> <b>deshalb</b> <b>deswegen</b> <b>darum</b>	Sie verbringen viel Zeit in der Bahn, <b>weil</b> Sie einen langen Arbeitsweg haben.  Sie sind sehr offen. <b>Deswegen</b> werden niemals Missverständnisse entstehen.  Sie sollten zumindest freundlich grüßen, <b>denn</b> das ist höflich.  Sie sind müde und <b>deshalb</b> können Sie kein Gespräch führen.	<b>aufgrund</b> + Genitiv <b>wegen</b> + Genitiv* <b>dank</b> + Genitiv <b>aus</b> + Dativ <b>vor</b> + Dativ	<b>Aufgrund Ihres langen Arbeitsweges</b> , verbringen Sie viel Zeit in der Bahn.  <b>Wegen Ihres langen Weges</b> verbringen Sie viel Zeit in der Bahn.  <b>Dank Ihrer Offenheit</b> werden niemals Missverständnisse entstehen.  <b>Aus Höflichkeit</b> sollten Sie zumindest freundlich grüßen.  Sie können <b>vor Müdigkeit</b> kein Gespräch führen.

\* *wegen* wird vor allem in der gesprochenen Sprache immer öfter mit Dativ benutzt.

## 5 Partizip I und II als Adjektive

**Infinitiv + d (= Partizip I) + Adjektivendung**

die **bestehenden** Pausen

**Partizip II + Adjektivendung**

privat **genutzte** Fotokopien

Partizip I-Formen haben immer aktive Bedeutung, Partizip II-Formen meist passive Bedeutung.

## 1 Verweiswörter im Text

Verweiswörter sind Präpositionalpronomen (*damit, darauf, ...*) oder Demonstrativpronomen (*das, dies, ...*). Sie nehmen Bezug auf einen vorhergehenden oder nachfolgenden Satz/Satzteil.

Bezug	Satz mit Verweiswort	Bezug
Dieser Trend ist für die Medienbranche sehr interessant.	Deshalb beschäftigen sich zunehmend mehr Experten <b>damit</b> .	
	Diese Zahlen deuten <b>darauf</b> hin,	dass sich der Medienkonsum nicht gewandelt hat.
Wertevorstellungen werden in der Jugend von den Eltern geprägt.	<b>Das</b> ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse.	
Hier <b>schauen</b> 70 Prozent der Erwachsenen in ihre Tageszeitung.	In den USA tun <b>dies</b> nur rund 40 Prozent.	

## 2 Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven

Adjektive werden häufig von einem Nomen oder Verb abgeleitet. Meist haben sie eine Endung. Typische Adjektivendungen sind die Nachsilben *-lich, -ig, -isch, -sam, -arm, -reich, -voll, -iv, -ent, -ant, -ell*. Adjektive, die aus dem Lateinischen stammen, enden oft auf *-iv, -ant, -ell*, z. B. *informativ, intensiv, interessant, tolerant, aktuell, sensationell*.

## 3 Uneingeleitete *wenn*-Sätze

Konditionale Nebensätze mit *wenn* können verkürzt werden. Sie beginnen dann mit dem konjugierten Verb, *wenn* entfällt.

**Wenn** Sie reservieren **möchten**, drücken Sie die 1. → **Möchten** Sie reservieren, drücken Sie die 1.

## 4 *dass*-Sätze und ihre Entsprechungen

### a *dass*-Satz oder Infinitiv + *zu*

Ist das Subjekt oder Objekt im Hauptsatz identisch mit dem Subjekt im *dass*-Satz, bildet man den Nebensatz häufig mit Infinitiv + *zu*.

Nach Verben des Sagens (*sagen, antworten, berichten, ...*) der Wahrnehmung (*sehen, hören, bemerken, lesen*) und des Wissens (*wissen, vermuten, zweifeln*) steht **kein** Infinitiv + *zu*.

<i>dass</i> -Satz	Nebensatz mit Infinitiv + <i>zu</i>
Der Wirt kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, <b>dass er den Krimi allein anschaut</b> .	Der Wirt kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, <b>den Krimi allein anzuschauen</b> .
Ich bitte <b>ihn, dass er die Rechnung bezahlt</b> .	Ich bitte ihn, <b>die Rechnung zu bezahlen</b> .
<b>Er</b> weiß, dass <b>er</b> mit den Stammgästen rechnen kann.	<i>nicht möglich</i>

### b *dass*-Sätze als Ergänzung

*dass*-Sätze stehen häufig anstelle einer Nominativ-, Akkusativ- oder Präpositionalergänzung im Satz.

Satz mit Ergänzung	Nebensatz mit <i>dass</i>
Besonders bemerkenswert ist <b>der Erfolg von „Tatort“ bei jüngeren Leuten</b> . ( <i>Nominativergänzung</i> )	Besonders bemerkenswert ist, <b>dass „Tatort“ bei jüngeren Leuten erfolgreich ist</b> .
Viele geben <b>ihre Schwäche für den „Tatort“</b> zu. ( <i>Akkusativergänzung</i> )	Viele geben zu, <b>dass sie eine Schwäche für den „Tatort“ haben</b> .
Der Wirt <b>sorgt für die Getränke der Gäste</b> . ( <i>Präpositionalergänzung</i> )	Der Wirt <b>sorgt dafür, dass die Gäste ihre Getränke haben</b> .

## 1 Temporales ausdrücken

a Die Handlung im Nebensatz und die im Hauptsatz passieren gleichzeitig.

Konnektor	Beispiel
während	<b>Während</b> sie noch zur Schule gehen, machen Schüler schon Praktika.
solange	Manche Jugendliche machen bereits Praktika, <b>solange</b> sie noch in der Schule sind.
als	<b>Als</b> Eva ihre Online-Bewerbung abschicken wollte, stürzte der Computer ab.

b Die Handlung im Nebensatz und die im Hauptsatz passieren nicht gleichzeitig.

Konnektor	Beispiel
bevor/ehe	<b>Bevor</b> Tanja sich als Au-pair bewirbt, informiert sie sich über das Gastland. <b>Ehe</b> sie losfahren können, brauchen die jungen Leute ein Visum.
nachdem	Er beginnt mit dem Studium erst, <b>nachdem</b> er ein Jahr Pause gemacht hat. <b>Nachdem</b> er ein Jahr Pause gemacht hatte, begann er mit dem Studium.
sobald	Die meisten Schüler beginnen mit Bewerbungen, <b>sobald</b> sie die Schule abgeschlossen haben. <b>Sobald</b> man 16 Jahre alt ist, kann man einen Freiwilligendienst leisten.

## 2 Temporale Zusammenhänge

Temporale Zusammenhänge können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen ausgedrückt werden. Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal		Nominal	
Konnektor	Beispiel	Präposition	Beispiel
bevor/ehe	<b>Bevor</b> ich mich als Au-pair bewerbe, informiere ich mich über das Gastland.	<b>vor</b> + Dativ	<b>Vor der Bewerbung als Au-pair</b> informiere ich mich über das Gastland.
während/ solange	<b>Während</b> sie noch zur Schule gehen, machen Schüler schon Praktika.	<b>während</b> + Genitiv	<b>Während der Schulzeit</b> machen Schüler schon Praktika.
sobald	Die meisten beginnen bereits sich zu bewerben, <b>sobald</b> sie das Zwischenzeugnis erhalten haben.	(gleich) <b>nach</b> + Dativ	<b>Gleich nach dem Erhalt des Zwischenzeugnisses</b> beginnen die meisten bereits sich zu bewerben.
nachdem	Manche Schüler beginnen mit Bewerbungen erst, <b>nachdem</b> das Schuljahr beendet ist.	<b>nach</b> + Dativ	Manche Schüler beginnen mit Bewerbungen erst <b>nach dem Ende des Schuljahrs</b> .

## 3 Wortbildung: Nachsilbe *-weise* bei Adverbien

Modaladverbien mit der Nachsilbe *-weise* geben an, **wie** man etwas macht.

Sie drücken eine Bewertung aus. Sie können aus Adjektiven und Nomen gebildet werden.

Vor der Nachsilbe wird oft ein Fugenelement eingefügt.

aus Adjektiv	normal	normal	+	er	+	weise	=	normalerweise
aus Nomen	die Beziehung	Beziehung	+	s	+	weise	=	beziehungsweise
	die Stelle	Stelle	+	n	+	weise	=	stellenweise
	zur Probe	Probe	+	-	+	weise	=	probeweise

## 1 Das Verb *lassen*

### a *lassen* + Infinitiv

Bedeutung	Beispiel
1 anderen etwas (nicht) erlauben; (nicht) zulassen, dass andere etwas tun	Laura <b>lässt</b> (nicht) gern Fotos von sich <b>machen</b> .
2 etwas nicht selbst machen, sondern andere mit etwas beauftragen	Manche Modezeitschriften <b>lassen</b> nicht-professionelle Models ihre Mode <b>vorführen</b> .
3 etwas ist möglich; kann gemacht werden	Es ist erstaunlich, was <b>sich</b> mit Hilfe von Stylisten aus ganz normalen Frauen <b>machen lässt</b> .
4 etwas nicht machen, nichts verändern	Man kann diese Aktion auch ( <b>sein/bleiben</b> ) <b>lassen</b> . Sie <b>lässt</b> ihre Frisur so, wie sie ist.

### b *lassen* im Perfekt

<i>lassen</i>	Perfekt
<i>lassen</i> als Vollverb	Sie hat ihre Frisur so <b>gelassen</b> , wie sie war.
<i>lassen</i> + Infinitiv im Hauptsatz	Laura <b>hat</b> gern Fotos von sich <b>machen lassen</b> .

## 2 Futur II – Vermutungen

Vermutungen über Ereignisse in der Vergangenheit kann man mit Adverbien oder Futur II ausdrücken. Man bildet das Futur II mit dem Hilfsverb *werden* + Partizip II + *haben/sein*.

Vermutung mit Futur II	Vermutung mit Adverb
Da <b>wird sich</b> Ihr Leben ziemlich <b>verändert haben</b> .	Da <b>hat sich</b> Ihr Leben <b>wohl</b> ziemlich <b>verändert</b> .
Ihre Freunde <b>werden</b> neidisch <b>gewesen sein</b> .	Ihre Freunde <b>waren vermutlich</b> neidisch.

## 3 Verbverbindungen

Einige Verben verbindet man mit Infinitiven ohne *zu*, z. B. *gehen*, *lernen*, *bleiben*, *sehen* und *hören*. Verbverbindungen mit *sehen* und *hören* bilden das Perfekt mit Doppelinfinitiv.

Verb	Präsens	Perfekt
<b>gehen</b>	Sie <b>gehen</b> öfter mal <b>joggen</b> .	Sie <b>sind</b> öfter mal <b>joggen gegangen</b> .
<b>lernen</b>	Viele Leute <b>lernen</b> Zumba <b>tanzen</b> .	Viele Leute <b>haben</b> Zumba <b>tanzen gelernt</b> .
<b>bleiben</b>	Ich <b>bleibe</b> sofort <b>stehen</b> .	Ich <b>bin</b> sofort <b>stehen geblieben</b> .
<b>sehen</b>	Er <b>sieht</b> mich auf einem Bein <b>stehen</b> .	Er <b>hat</b> mich auf einem Bein <b>stehen sehen</b> .
<b>hören</b>	Ich <b>höre</b> ihn laut <b>lachen</b> .	Ich <b>habe</b> ihn laut <b>lachen hören</b> .

## 4 Wortbildung: Nominalisierung von Verben mit Nomen/Adverbien

Der Infinitiv des Verbs wird zum neutralen Nomen, das Nomen wird vorangestellt.

	Kompositum	
Nomen + Verben	mit den <b>Hüften</b> <b>kreisen</b>	→ <b>das Hüftkreisen</b>
	mit der <b>Schulter</b> <b>zucken</b>	→ <b>das Schulterzucken</b>
	mit den <b>Armen</b> <b>kreisen</b>	→ <b>das Armkreisen</b>
	den <b>Kopf</b> <b>schütteln</b>	→ <b>das Kopfschütteln</b>
Adverbien + Verben	vorwärts / rückwärts <b>hüpfen</b>	→ <b>das Vorwärtshüpfen</b> / <b>das Rückwärtshüpfen</b>

## 1 Bedeutungen des Konjunktiv II

Mit dem Konjunktiv II lassen sich Bedingungen, Wünsche und Vergleiche ausdrücken.

	reale Situation	irreale Bedingung
<b>Gegenwart</b>	Jana verwendet die App und sieht alle Attraktionen.	<b>Wenn</b> Jana die App nicht <b>verwenden würde</b> , <b>würde</b> sie nicht alle Attraktionen <b>sehen</b> .
<b>Vergangenheit</b>	Jana hat die App verwendet und dadurch alle Attraktionen gesehen.	<b>Wenn</b> Jana die App nicht <b>verwendet hätte</b> , <b>hätte</b> sie nicht alle Attraktionen <b>gesehen</b> .
	Jana konnte ihren Freund nicht anrufen und hat sich darum verlaufen.	<b>Wenn</b> Jana ihren Freund <b>hätte anrufen können</b> , <b>hätte</b> sie sich nicht <b>verlaufen</b> .

	realer Wunsch	irrealer Wunsch
<b>Gegenwart</b>	Ich möchte in Berlin wohnen.	<b>Könnte</b> ich <b>doch</b> * in Berlin wohnen!** Wenn ich <b>doch</b> * nur in Berlin wohnen <b>könnte</b> !
<b>Vergangenheit</b>	Ich wollte in Köln bleiben.	<b>Wäre</b> ich <b>bloß</b> * in Köln <b>geblieben</b> !** Wenn ich <b>bloß</b> * in Köln <b>geblieben wäre</b> !

\* *doch, doch nur, bloß* oder *nur* ist in diesen Wünschen obligatorisch.

\*\* Wird der Satz ohne *wenn* gebildet, steht das Verb im Konjunktiv II am Satzanfang.

	realer Vergleich	irrealer Vergleich
<b>Gegenwart</b>	Die Welle ist so hoch wie ein Haus.	Es sieht so aus, <b>als ob</b> die Welle so hoch wie ein Haus <b>wäre</b> .* (Ich bin nicht sicher.)
<b>Vergangenheit</b>	Die Welle war so hoch wie ein Haus.	Es sah so aus, <b>als ob</b> die Welle so hoch wie ein Haus <b>gewesen wäre</b> .*

\* Auch ohne *ob* möglich: Es sieht so aus, **als wäre** die Welle so hoch wie ein Haus.

Es sah so aus, **als wäre** die Welle so hoch wie ein Haus **gewesen**.

Einige häufig benutzte Verben verwendet man in der Originalform des Konjunktiv II:

*kommen* → *käme*, *wissen* → *wüsste*, *finden* → *fände*, *geben* → *gäbe*. Bei *sein* (*wäre*), *haben* (*hätte*) und den Modalverben (*könnte*, *müsste*, *dürfte*, *wollte*, *sollte*) benutzt man immer den Konjunktiv II.

## 2 Adjektive mit Präpositionen

Manche Adjektive verwendet man in Verbindung mit Präpositionen.

Adjektiv mit Präposition + Akkusativ		Beispiel
<b>auf</b>	<b>stolz auf</b>	Basel ist <b>stolz auf</b> seine Kunstsammlung.
<b>für</b>	<b>bekannt* für</b>	Zürich ist bei jüngeren Touristen <b>bekannt für</b> sein Nachtleben.
<b>in</b>	<b>verliebt in</b>	Dieser Tourist ist ganz <b>verliebt in</b> die Berner Altstadt.
<b>über</b>	<b>überrascht über</b>	Viele sind <b>überrascht über</b> das große Kulturangebot von Basel.

Adjektiv mit Präposition + Dativ		Beispiel
<b>an</b>	<b>interessiert an</b>	Tom ist sehr <b>interessiert an</b> der Schweizer Kultur.
<b>bei</b>	<b>bekannt* bei</b>	Zürich ist <b>bei</b> jüngeren Touristen <b>bekannt</b> für sein Nachtleben.
<b>mit</b>	<b>zufrieden mit</b>	Musikliebhaber sind <b>mit</b> dem Angebot an Konzerten sehr <b>zufrieden</b> .
<b>nach</b>	<b>verrückt nach</b>	Tom ist ganz <b>verrückt nach</b> diesem neuen Müsli.
<b>von</b>	<b>begeistert von</b>	Die Besucher sind <b>begeistert von</b> der neuen Ausstellung.
<b>zu</b>	<b>nett zu</b>	Sei doch mal <b>nett zu</b> mir.

\* Einige Adjektive werden mit unterschiedlichen Präpositionen verwendet.

## 1 Nomen mit Präposition

Neben Verben und Adjektiven gibt es Nomen, die mit Präpositionen fest verbunden sind, z. B.

<b>Nomen + Präposition + Dativ</b>	Das <b>Bedürfnis nach</b> sozialer und finanzieller Absicherung ist groß. Die <b>Vorstellung von</b> der Verantwortung macht Partnern oft Angst.
<b>Nomen + Präposition + Akkusativ</b>	Die <b>Erinnerung an</b> das Zusammenleben mit beiden Eltern bleibt. Einige Kinder haben kein <b>Verständnis für</b> die neue Situation.

## 2 Indirekte Rede

### a Funktion

In der indirekten Rede gibt man wieder, was jemand geäußert hat. Sie wird häufig in Nachrichten- oder Presstexten verwendet.

<b>direkte Rede</b>	Lucy sagt: „Jo ist meine jüngere Schwester.“
<b>indirekte Rede</b>	Lucy sagt, Jo <b>sei</b> ihre jüngere Schwester.

### b Formen

Für die indirekte Rede wird normalerweise der **Konjunktiv I** verwendet. Häufig wird der Konjunktiv I aber durch den **Konjunktiv II** ersetzt, besonders dann, wenn der Konjunktiv I nicht vom Indikativ unterscheidbar ist.

	<i>sein</i>	<i>haben</i>	Modalverben	andere Verben
ich	<i>sei / wäre</i>	<i>habe / hätte</i>	<i>wolle / wollte</i>	<i>gehe / ginge</i>
du	<i>seist / wär(e)st</i>	<i>habest / hättest</i>	<i>wollest / wolltest</i>	<i>gehest / ging(e)st</i>
er/sie/es	<i>sei / wäre</i>	<i>habe / hätte</i>	<i>wolle / wollte</i>	<i>gehe / ginge</i>
wir	<i>seien / wären</i>	<i>haben / hätten</i>	<i>wollen / wollten</i>	<i>gehen / gingen</i>
ihr	<i>sei(e)t / wär(e)t</i>	<i>habet / hättet</i>	<i>wollet / wolltet</i>	<i>gehet / ging(e)t</i>
sie/Sie	<i>seien / wären</i>	<i>haben / hätten</i>	<i>wollen / wollten</i>	<i>gehen / gingen</i>

Es gibt in der indirekten Rede nur eine Vergangenheit. Man bildet sie durch *haben/sein* im Konjunktiv I bzw. II + Partizip Perfekt.

<b>Verben mit <i>haben</i>-Perfekt</b>	Sie <b>habe</b> ihn <b>verlassen</b> . / Die Leute <b>hätten</b> das nicht <b>verstanden</b> .
<b>Verben mit <i>sein</i>-Perfekt</b>	Sie <b>sei</b> ins Flugzeug <b>gestiegen</b> . / Sie <b>seien</b> bald <b>zurückgekommen</b> .

## 3 Generalisierende Relativsätze

Mit Relativsätzen mit *wer, wen* oder *wem* formuliert man eine allgemein gültige Aussage. Der nachfolgende Hauptsatz beginnt mit einem Demonstrativpronomen, z. B. *der, die, das*. Sind Relativ- und Demonstrativpronomen im gleichen Kasus, kann das Demonstrativpronomen wegfallen.

Relativsatz	Hauptsatz
<b>Wer</b> sich nicht trennen will,	( <b>der</b> ) kann zu einer Verlängerung der Ehe „ja“ sagen.
<b>Wem</b> das Eheleben nicht gefällt,	<b>der</b> könnte mit der „Ehe auf Zeit“ glücklich werden.

## 4 Vergleichssätze

Mit *je ... desto ...* vergleicht man zwei Aussagen.

<i>je</i> + Komparativ	<i>desto / umso</i> + Komparativ
<b>Je entspannter</b> Sie miteinander umgehen,	<b>umso wohler</b> fühlen Sie sich.
<b>Je mehr*</b> Sie mit Ihrem Partner telefonieren,	<b>desto besser</b> kennen Sie sich.

\* Bei Sätzen ohne Adjektiv verwendet man *mehr* als Komparativ.

## 1 Subjektive Bedeutung des Modalverbs *sollen*

*sollen* drückt in dieser Bedeutung aus, dass man wiedergibt oder zitiert, was man gehört/gelesen hat.

	Beispiel	Bedeutung
<b>Gegenwart</b>	Mittlerweile <b>soll</b> jeder Deutsche 88,2 kg Fleisch im Jahr <b>verzehren</b> .	Laut einer Studie verzehrt jeder Deutsche im Jahr 88,2 kg Fleisch im Jahr.
<b>Vergangenheit</b>	42 Mio. Menschen <b>sollen</b> diesen Ernährungsstil <b>übernommen haben</b> .	Es heißt, dass 42 Mio. Menschen diesen Ernährungsstil übernommen haben.

## 2 Wortbildung: Nominalisierung von Verben

Aus Verben lassen sich verschiedene Typen von Nomen ableiten.

Verb	Nominalisierung ...	Nomen
erzeugen	durch Endung <b>-er</b> (maskulin)	der <b>Erzeuger</b>
anbauen	vom Verbstamm (maskulin)	der <b>Anbau</b>
schmecken, trinken	durch Vorsilbe <b>Ge-</b> (maskulin, neutral)	der <b>Geschmack</b> , das <b>Getränk</b>
essen	vom Infinitiv (neutral)	das <b>Essen</b>
ernten	durch Endung <b>-e</b> (feminin)	die <b>Ernte</b>
zubereiten	durch Endung <b>-ung</b> (feminin)	die <b>Zubereitung</b>

## 3 Konditionale Zusammenhänge

Konditionale Konnektoren und Präpositionen drücken Bedingungen aus.

Konditionalsätze können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen gebildet werden.

Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal		Nominal	
Konnektor	Beispiel	Präposition	Beispiel
<b>wenn</b>	<b>Wenn</b> man ein Produkt teuer verkauft, muss das Etikett stimmen.	<b>bei</b> + Dativ	<b>Beim Verkauf</b> eines teuren Produkts muss das Etikett stimmen.
<b>falls</b>	<b>Falls</b> man reklamiert, schicken viele Firmen Gratisprodukte.		<b>Bei einer Reklamation</b> schicken viele Firmen Gratisprodukte.
<b>sofern</b>	<b>Sofern</b> Sie daran interessiert sind, erhalten Sie weitere Informationen.		<b>Bei Interesse</b> erhalten Sie weitere Informationen.

## 4 Konzessive Zusammenhänge

Konzessive Konnektoren und Präpositionen drücken Kontroverses aus.

Konzessivsätze können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen gebildet werden.

Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal		Nominal	
Konnektor	Beispiel	Präposition	Beispiel
<b>obwohl</b>	Bei Reis unterscheiden sich die Haltbarkeitsdaten, <b>obwohl</b> die Qualität gleich ist, sehr stark.	<b>trotz</b> + Genitiv*	Bei Reis unterscheiden sich die Haltbarkeitsdaten <b>trotz gleicher Qualität</b> sehr stark.
<b>selbst / auch wenn</b>	Viele werfen Obst weg, <b>selbst wenn</b> es nur kleine Makel aufweist.	<b>selbst / auch bei</b> + Dativ	<b>Selbst bei nur kleinen Makeln</b> werfen viele älteres Obst weg.
<b>trotzdem / dennoch</b>	Viele Abfälle wären vermeidbar. <b>Dennoch</b> landen viele Lebensmittel im Müll.		

\* *trotz* wird vor allem in der gesprochenen Sprache immer öfter mit Dativ benutzt.

## 1 Konsekutive Zusammenhänge

Konsekutive Konnektoren und Präpositionen drücken aus, welche Folge eine Situation oder Handlung hat. Konsekutivsätze können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen gebildet werden. Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal		Nominal	
Konnektor	Beispiel	Präposition	Beispiel
<b>sodass</b>	Sophie hat ihren Bachelor fast abgeschlossen, <b>sodass</b> sie jetzt Zeit für ein Auslandssemester hat.	<b>infolge</b> + Genitiv	<b>Infolge</b> ihres Bachelorabschlusses hat Sophie jetzt Zeit für ein Auslandssemester.
<b>so/derartig* ... , dass</b>	Pias Interesse an kulturellen Dingen ist <b>so groß, dass</b> sie gern in einer Großstadt studieren möchte.		
<b>folglich/ infolgedessen</b>	Juhani studiert noch nicht lange. <b>Folglich</b> hat er erst wenige Erfahrungen an seiner Uni gemacht.		

\* *so* oder *derartig* stehen vor einem Adjektiv oder Adverb.

## 2 Feste Verbindung von Nomen mit Verben

Ausdrücke, in denen Nomen und Verben in fester Kombination auftreten, sind in der Schriftsprache häufig. An der Stelle der festen Verbindung steht in der gesprochenen Sprache häufig nur **ein** Verb mit der gleichen oder einer ähnlichen Bedeutung.

eine Lösung finden	lösen
eine Entscheidung treffen	entscheiden
eine Frage stellen	fragen
eine Bedeutung haben	bedeuten
(s)eine Meinung vertreten	meinen
für etwas Verantwortung übernehmen	verantworten
über Kenntnisse verfügen	wissen
einen Vortrag / eine Rede halten	vortragen

Bei einigen Nomen gibt es mehrere Kombinationsmöglichkeiten.

einen Eindruck	bekommen, haben, hinterlassen, gewinnen
eine Entscheidung	treffen, fällen
in Frage	stellen, kommen
Kenntnisse	vertiefen, erweitern
(die) Verantwortung	haben, tragen, ablehnen, übernehmen

## 3 Wortbildung: Negation durch Vor- und Nachsilben bei Adjektiven

Vorsilbe	Beispiel
<b>a-</b>	asozial
<b>des-</b>	desillusioniert
<b>ir-</b>	irrelevant
<b>miss-</b>	missverständlich
<b>non-</b>	nonverbal
<b>un-</b>	uninteressant

Nachsilbe	Beispiel
<b>-los</b>	anspruchslos

## 1 Alternativen zum Passiv

### a Adjektive auf *-bar* und *-lich*

Viele Adjektive, die auf *-bar* oder *-lich* enden, sind von Verben abgeleitet. Die Endung *-bar* bedeutet fast immer, die Endung *-lich* manchmal, dass etwas gemacht werden kann. Die Negation dieser Adjektive wird mit der Vorsilbe *un-* gebildet.

Adjektive auf	Beispiel	Bedeutung
<b>-bar</b>	ein <b>realisierbares</b> Projekt eine <b>lieferbare</b> Ware ein <b>vorhersehbares</b> Problem ein <b>unerreichbares</b> Ziel	ein Projekt, <b>das realisiert werden kann</b> Ware, <b>die geliefert werden kann</b> ein Problem, <b>das vorhergesehen werden kann</b> ein Ziel, <b>das nicht erreicht werden kann</b>
<b>-lich</b>	ein <b>verständlicher</b> Text ein <b>unersetzlicher</b> Mensch <b>unverkäufliche</b> Muster	ein Text, <b>der verstanden werden kann</b> ein Mensch, <b>der nicht ersetzt werden kann</b> Muster, <b>die nicht verkauft werden können</b>

### b *sich lassen* + Infinitiv; *sein* + *zu* + Infinitiv

Aktivsätze mit *sich lassen* + Infinitiv bzw. *sein* + *zu* + Infinitiv ersetzen Passivsätze mit *können*, *müssen*, *sollen* oder *dürfen*.

	Beispiel	Passivsatz
<b><i>sich lassen</i> + Infinitiv</b>	Ein 3-Gänge-Menü <b>lässt sich</b> für 10 Euro <b>machen</b> .	Ein 3-Gänge-Menü <b>kann</b> für 10 Euro <b>gemacht werden</b> .
<b><i>sein</i> + <i>zu</i> + Infinitiv</b>	Die Rechnung <b>ist</b> noch <b>zu bezahlen</b> . Das Restaurant <b>ist</b> nicht <b>zu verkaufen</b> .	Die Rechnung <b>muss/sollte</b> noch <b>bezahlt werden</b> . Das Restaurant <b>kann/darf</b> nicht <b>verkauft werden</b> .

## 2 Subjektlose Passivsätze

In Passivsätzen steht die Akkusativergänzung des Aktivsatzes im Nominativ:

Aktiv: Sie pflücken auf dem Feld einen Blumenstrauß.	Akkusativ
Passiv: Ein Blumenstrauß wird auf dem Feld gepflückt.	Nominativ

Wenn ein Aktivsatz **keine** Akkusativergänzung hat, kann der Passivsatz dazu kein Subjekt (Nominativ) haben. Wenn die Position 1 im Passivsatz nicht besetzt ist, steht *es* an Position 1.

Aktivsatz ohne Akkusativergänzung	Subjektloser Passivsatz	Passivsatz mit <i>es</i> auf Position 1
Mit den Vorbereitungen beginnt man schon im Februar.	Mit den Vorbereitungen wird schon im Februar begonnen.	<b>Es</b> wird mit den Vorbereitungen schon im Februar begonnen.
Im Sommer müssen die Gärtner bis in den Abend arbeiten.	Im Sommer muss bis in den Abend gearbeitet werden.	<b>Es</b> muss im Sommer bis in den Abend gearbeitet werden.
Der Gärtner liefert täglich aus.	–	<b>Es</b> wird täglich ausgeliefert.

## 1 Indefinitpronomen

### a Funktion

Indefinitpronomen verwendet man, wenn man über unbestimmte oder nicht näher bekannte Sachen bzw. Personen spricht oder schreibt.

### b Formen

	Singular				
<b>Nominativ</b>	man	(irgend)jemand	niemand	(irgend)etwas	nichts
<b>Akkusativ</b>	<b>einen</b>	(irgend)jemand( <b>en</b> )*	niemand( <b>en</b> )*		
<b>Dativ</b>	<b>einem</b>	(irgend)jemand( <b>em</b> )*	niemand( <b>em</b> )*		

	Singular	Plural		Singular	Plural	
<b>Nominativ</b>	(irgend)einer, <b>-e, -s</b>	(irgend)welche		<b>Nominativ</b>	keiner, <b>-e, -s</b>	keine
<b>Akkusativ</b>	(irgend)einen, <b>-e, -s</b>	(irgend)welche		<b>Akkusativ</b>	keinen, <b>-e, -s</b>	keine
<b>Dativ</b>	(irgend)einem, <b>-er, -em</b>	(irgend)welchen		<b>Dativ</b>	keinem, <b>-er, -em</b>	keinen

\* Die Endungen bei Akkusativ und Dativ bei *(irgend)jemand* und *niemand* können weggelassen werden. Statt des Genitivs, z. B. *irgendjemandes*, wird meist Dativ verwendet: *von irgendjemand(em)*

Indefinitpronomen werden – außer im Nominativ – dekliniert wie ein Artikel.

Wenn ihr **irgendjemanden** aus unserem Kurs seht, gebt Bescheid.  
**einen Teilnehmer**

## 2 Modale Zusammenhänge

Modale Konnektoren und Präpositionen drücken aus, auf welche Art und Weise etwas geschieht oder getan wird. Modalsätze werden verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen gebildet. Dabei sind nominale Ausdrücke mit Präpositionen typisch für die Schriftsprache.

Verbal		Nominal	
Konnektor	Beispiel	Präposition	Beispiel
<b>dadurch, dass</b>	Man könnte Raucher vielleicht <b>dadurch</b> beeinflussen, <b>dass</b> man sie aus der Versicherung ausschließt.	<b>durch</b> + Akkusativ	<b>Durch</b> einen Ausschluss aus der Versicherung könnte man Raucher vielleicht beeinflussen. <b>Durch</b> Verwendung eines speziellen Pflasters kann man sich das Rauchen abgewöhnen.
<b>indem*</b>	Man kann sich das Rauchen abgewöhnen, <b>indem</b> man ein spezielles Pflaster verwendet.	<b>ohne</b> + Akkusativ	Die Anbieter versprechen schnelle Heilung <b>ohne objektive Begründung</b> .
<b>ohne dass</b>	Die Anbieter versprechen schnelle Heilung, <b>ohne dass</b> sie dies objektiv begründen.	<b>statt</b> + Genitiv	<b>Statt</b> der ständigen Arbeit am Computer sollte man sich mehr bewegen.
<b>ohne ... zu</b>	Die Anbieter versprechen schnelle Heilung, <b>ohne</b> dies objektiv <b>zu</b> begründen.		
<b>(an)statt dass</b>	Man sollte sich mehr bewegen, <b>(an)statt dass</b> man ständig am Computer arbeitet.		
<b>(an)statt ... zu</b>	Man sollte sich mehr bewegen, <b>(an)statt</b> ständig am Computer <b>zu</b> arbeiten.		

\* *indem* kann nur verwendet werden, wenn die Subjekte im Haupt- und Nebensatz gleich sind.

## 1 Erweitertes Partizip

Das erweiterte Partizip kann wie der Relativsatz eine Person oder Sache genauer beschreiben. Es übernimmt die Funktion eines Adjektivs und wird vor allem in der Schriftsprache verwendet.

	Beispiel	Relativsatz
<b>Partizip 1</b> <i>nicht abgeschlossen, aktiv</i>	der <b>ständig telefonierende</b> Junge <b>begeistert applaudierende</b> Zuschauer	der Junge, <b>der ständig telefoniert</b> Zuschauer, <b>die begeistert</b> <b>applaudieren</b>
<b>Partizip 2</b> <i>abgeschlossen, (meist) passiv</i>	<b>schon lange bezahlte</b> Rechnungen eine <b>in kurzer Zeit gelernte</b> Sprache	Rechnungen, <b>die schon lange</b> <b>bezahlt wurden</b> eine Sprache, <b>die in kurzer Zeit</b> <b>gelernt wurde</b>

## 2 Adversativsätze

Adversative Konnektoren drücken einen Gegensatz aus.

Konnektor	Beispiel
<b>während</b>	Auf dem Land wird man in Zukunft noch Dialekt hören, <b>während</b> Jugendliche in Städten fast nur noch Hochdeutsch sprechen.
<b>dagegen</b>	Jugendliche in Städten sprechen fast nur noch Hochdeutsch. <b>Dagegen</b> wird man auf dem Land in Zukunft noch Dialekt hören. / Auf dem Land wird man <b>dagegen</b> in Zukunft noch Dialekt hören.
<b>im Gegensatz dazu</b>	Jugendliche in Städten sprechen fast nur noch Hochdeutsch. <b>Im Gegensatz dazu</b> wird man auf dem Land in Zukunft noch Dialekt hören.

## 3 Partizipien als Nomen

Sie ermöglichen eine kurze, geschlechtsneutrale Ausdrucksweise: *Liebe Studenten, liebe Studentinnen* = *Liebe Studierende*. Auch als Nomen wird das Partizip wie ein Adjektiv dekliniert.

die/der <b>Angestellte</b>	Tanja <b>ist</b> in der Stadtverwaltung <b>angestellt</b> .	Tanja ist <b>Angestellte</b> in der Stadtverwaltung. Mit allen <b>Angestellten</b> kann man beide Landessprachen sprechen.
die/der <b>Heranwachsende</b>	Der Teenager Tim <b>wächst heran</b> .	Tim ist ein <b>Heranwachsender</b> . Für <b>Heranwachsende</b> ist Zweisprachigkeit meist kein Problem.

## 4 Wortbildung: Fugenelement -s- bei Nomen

Das Fugenelement -s- verbindet die Teile eines zusammengesetzten Nomens. Es steht immer nach diesen Nachsilben.

<b>-heit</b>	Frei <b>heits</b> kampf
<b>-ion</b>	Diskuss <b>ions</b> runde
<b>-ität</b>	Identit <b>äts</b> verlust
<b>-keit</b>	Tätig <b>keits</b> bereich
<b>-ling</b>	Zwill <b>ings</b> bruder
<b>-schaft</b>	Freunds <b>chafts</b> preis
<b>-tum</b>	Eigent <b>ums</b> wohnung
<b>-ung</b>	Ankünd <b>ig</b> ungstext